

Verband katholischer Vereine erwerbstätiger Frauen und Mädchen Deutschlands, Versammlung am 30. Juni 1921 in Berlin

Der "Verband katholischer Vereine erwerbstätiger Frauen und Mädchen", welcher 1905 gegründet und seinen Sitz in Berlin hatte, hielt dort im Sommer 1921 eine Versammlung ab. Der Verband, der der gewerkschaftsfeindlichen Position der Berliner Richtung der katholischen Arbeitervereine nahestand, führte diese Veranstaltung aus Anlass des Priesterjubiläums seines Präses Beyer sowie des 30. Jahrestages der Veröffentlichung der Bulle "Rerum novarum" Leos XIII. vom 15. Mai 1891 durch.

Die Versammlung beschloss auf Betreiben der Verbandsvorsitzenden von Schalscha-Ehrenfeld, eine Petition an die Regierungen und Parlamente des Reichs und Preußens zu richten, in der sie sich gegen all jene Gesetze wandte, die sich gegen die Tugend und Ehre der Frauen, die Verfassung sowie die christliche Ehe und Familie richteten oder unmoralische Bestrebungen beförderten. Genannt wurde unter anderem die Legalisierung der Abtreibung, die Abschaffung des Lehrerinnenzölibats oder die Zulassung von Frauen zum Richteramt. Die Vorstellungen linker Feministinnen wurden zurückgewiesen.

Quellen:

Le operaie cattoliche di Berlino per la moralità e il decoro della donna, in: L'Osservatore Romano Nr. 185 vom 6. August 1921, S. 1.

Literatur:

MÜLLER, Dirk H., Arbeiter – Katholizismus – Staat. Der Volksverein für das katholische Deutschland und die katholischen Arbeiterorganisationen in der Weimarer Republik (Forschungsinstitut der Friedrich-Ebert-Stiftung. Reihe Politik- und Gesellschaftsgeschichte 43), Bonn 1996, S. 31, 173.

MONTI, Giuseppe, Internationales Handbuch der katholischen Organisationen, Wien 1924, S. 208.

Empfohlene Zitierweise:

Verband katholischer Vereine erwerbstätiger Frauen und Mädchen Deutschlands, Versammlung am 30. Juni 1921 in Berlin, in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturreportagen Eugenio Pacellis (1917-1929)', Schlagwort Nr. 2126, URL: www.pacelli-edition.de/Schlagwort/2126. Letzter Zugriff am: 24.04.2024.